



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Dritter Absatz. Forcht/ daß die Betrohung vollzogen werde/ man die  
Gerechtigkeit von denen Sünden darzu getrungen wird.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



der; ich möchte es nicht gern anlegen. Die Lilgen haben die Wurzel in Gestalt eines Herzens. Ich sehe Lilgen / ich entdecke Rosen / ich finde Weigel in Cadix / und auf dem Thron JESU in so vielen Abungen Catholischer Andacht; Last uns aber gehen / die Wurzeln / das ist / die Herzen zu suchen. Wo seynd sie? ich zweifle nicht / daß deren vil bey JESU seyen; aber die übrige? Cadix: wische Herzen! wo werd ich euch finden? in der Erden? O heiliger GOTT? all: dorten wird man die Wurzel eines Herzens finden in dem Gelf / in dem Wucher / in der Simonen; ein andere Wurzel in der unkeuschen Gelegenheit; ein andere in dem Meyd; und wievil in dem Verrug!

vil in der Nachzier / so gar von denen Märdern die Christliche Lieb des Nächsten verbannende. Meine Kinder: ist dieses alles wahr? so es nun wahr ist / wie sollen dan die Blumen ohne Wurzel dem HERREN JESU beliebig seyn? wie soll der äußerliche Schein ohne Herz thne finden? laßt euch nicht behören: wan die Wurzel: des Willens von der Erden nit außgerissen wird / so habt ihr die Grund nicht verstanden / welche die Ruten der SonnenUhr in jener Bedrohung angezeigt: noch das jenige / was euch das Wort GOTTES in der Stimm jener Bedrohung gesagt: qui audiunt verbum DEI: intelligentiam mentis.

Dritter Absatz.

Forcht / daß die Bedrohung vollzogen werde / wan die Gerechtigkeit von denen Sünden darzu getrungen wird.

**G**ottlichen: gefest (Catholische Zuhörer) ihr hätte gehört und verstanden / was uns GOTT in der sichtbarlichen Stimm der Bedrohung gesagt; so befehlet doch die Gerechtigkeit (spricht unser HERREN JESUS CHRISTUS) nicht im hören und versprechen / sonder im halten und würcken: beati. qui audiunt verbum DEI, & custodiendo per operationem. Man weiß wohl / daß der Zweck nicht in dem bestehen / daß man den Zeiger der SonnenUhr sehe: noch daß man versiehe / wie vil Uhres seye; sonder in dem / daß man das jenige vollziehe / was der Zeiger in jener Stund anzeigt. Christliche Seel! wie vil Uhr ist es? es ist die Stund die Sünden zu beweinen: die Stund wider heimzugebe: die Stund die Gelegenheit zu meyden: die Stund zu verzeihen. Und was hast du von allem dem Bewerckstelliget / was dir die Ruthe des Zorn GOTTES angezeigt? Ach / mein GOTT! soll ich dich in Ertheilung der Gnaden unglücklich heissen? Calaneus gedencket dreyer besten Mütterer / von welchen drey schlimmste Kinder entsprossen / und entsprossen. Die Mütterer seynd die Wahrheit / der Fried / und die Mildigkeit. Sehet was für edle Frauen! es geschihet aber / daß von der Wahrheit der Haß / von dem Frieden der Müßigang / und von der Mildigkeit die Verachtung geböhren werde. Weil du / O HERREN / gütig bist / so lassen es die Menschen bis auf die Verachtung ankommen. Warumb soll ich dan nicht sagen / daß du unglücklich segest / indem du uns Gutthaten erweistest? was soll ich aber anderes sagen und fürchten / als das jenes / was durch deiz

ne Gütigkeit nur eine Bedrohung war / zu einem Streich und Geißel demes gerechtesten Zorns gereichen werde? Merckt auf ihr Sterbliche: GOTT redet durch seinen Propheten Isaiam: si dimitterur iniquitas hac vobis, donec moriamini. Kein Mittel ist vorhanden: ich werd ihnen nicht verzeihen: sie sollen sterben. Merckt / (sagt der Ehrwürdige Cornelius) daß es ein Ahdtschwur GOTT seye: juro, quod non dimitterur vobis hac iniquitas. Dese Sünd! HERREN was für eine? die Abgötterey? die Unlauterkeit? nein / sonder die Verachtung. Aufmerksamkeit auf den heiligen Text: vocavit Dominus DEUS exercituum in die illa ad fletum & ad planctum. GOTT der HERREN der Heer: scharen hat an jenem Tag die Stadt Jerusalem eingeladen zum weinen und klagen über ihre Sünden. In welchem Tag? Cornelius à lapide: imminente chaldæo. An dem Tag / da er ihr mit der Macht Nabuchodonosors drohete / welche darvor gerückt: imminente Chaldæo. Es scheint / er rede von Cadix an jenem Tag meines heiligen Vatters Petri / da die mächtige Kriegs: Flotte sich sehen liesse / womit GOTT diese Stadt zur Beweinung und Buß ihrer Sünden beruffte: vocavit in die illa: imminente chaldæo. Anjeho die Verachtung / wegen welcher sich GOTT erzörnet: vocavit ad fletum & ad planctum; & ecce gaudium & letitia, occidere stulos & jugulares arieros. Er beruffte die Stadt zum weinen / und sie war mit nichts anders beschäftigt / als sich zuergöhen: GOTT lud sie ein zu einer Bußfertigen Traurigkeit; und sie begaben sich auf eitle Lustbarkeit. Wie muß ich das Versehen? spricht GOTT: verachtet man



also meine Stimm? spottet man also meiner wohlmeynenden Drohungen? ich schwöre / sie solle mir es büßen: juro. quod non dimittetur vobis. Ich will ihnen nicht verzeihen: sie müssen sterben: donec moriamini. Welch ein Strengheit ist dieses? GOTT wird nemlich (sagt Oleaster) auch die größte Sünden der Menschen übertragen; aber die Verachtung seiner huldrreichen Bedrohungen / womit er sie zur Buß einladet / wird er ihnen nicht übersehen: DEUS multa nostra egre ferat, nihil tamen gravius quam si minas ejus, quibus te

Oleast. ibi.

20.

emendare satagit, irridere. Sehet nun (Liebe Kinder) ob dieser schreckbare Text nicht mit uns rede. GOTT ist kommen / der Stadt Cadix zu drohen / damit sie weine: vocavit ad iterum; und Cadix beginnet öffentliche Lustbarkeiten anzustellen / umb sich zu ergötzen: & ecce gaudium: occidere vitulos. GOTT / die Stadt Cadix zur Buß einzuladen: ad iterum & ad planctum; und Cadix? das Haus der Sitten: Pest zu besuchen. Ihr verstehet mich schon: dieses Schau: Spihl: Haus / diese höllische Schul / die der böse Geist zur Hegung aller Bosheiten unterhaltet: diese Grund: Suppen der Sünden / also daß vonndsthen ware / daß GOTT neulich einer solchen Fettel gähling das Leben benehmte / massen euch allen bekandt / damit ihr nur einigen Schröcken hierob fassen möchtet: jene hohe Schul der Lasteren / welche / damit sie / wenigist die Zeit dieser neun: tägigen Andacht hindurch / ein nige Ruhe hätte; nothwendig ware / daß meine Würde solches an Catholische Ohren begehrete: ecce gaudium & leticia. Es scheint / Salvianus habe verwüthenen Notat auf Cadix gesehen: quis estimare hoc malum possit? circumsonabant armis muros intra Carthaginis populi barbarorum: & Ecclesia Carthaginensis infaniebat in circis, luxuriebat in theatris. O Cadix! diese neun: tägige Andacht gehet nun zu End: werdet ihr wider auf die hohe Schul zuruck kehren? so erinnert euch demnach des Aidschwur GOTTES / wegen der Verachtung seiner Stimm und Bedrohungen: juro quod non dimittetur vobis hac iniquitas, donec moriamini. Besorget / es dürffte GOTT mied werden euch zu übertragen / und der Frucht so vieler Rosenkränzen / so vieler allgemeinen Gebetteren / und so vieler Umgängen verlohren gehen. Bedencket / daß die feindliche Kriegs: Flotte sich noch nicht völlig von disen Küsten zuruck gezogen / damit euer Undanckbarkeit sich der Güte GOTTES nicht länger widersetze; wofern ihr euch aber widersetzet / so bezeuge ich euch vor diesem Allerhöchsten HERREN / daß / wan die Kriegs: Flotte wider umbkehret / und jene Feindseligkeiten verübet / welche sie

Salvian. li. 6. de prov.

neulich nicht verübt hat / solches nicht darumb geschehen werde / weil GOTT nach seiner mildesten Neigung es also haben will; sonder weil ihr (wie Salvianus erwogen) mit euren Sünden und Undanckbarkeiten ihn darzu zwinget: cum hac omnia fierent, quid aliud talis populus agebat, nisi ut cum eum DEUS perdere adhuc fortasse noller, tamen ipse exigeret, ut puniret.

Last uns / dieser Furcht einen Grund zugeben / dasjenige gegenwärtig vorstellen / was zu Sodoma sich ereignet. Brand: Kuglen Göttlicher Gerechtigkeit mit Himmlischen Feur droheten jener unglückseligen Stadt wegen ihrer Sünden; als der Gottsfürchtige Abraham diese sehr Geheimnis: reiche Bitt vor GOTT abzulegen begunte. HERR (sagt er) wann fünffzig Gerechte in der Stadt seyn werden / wirfst du gegen ihr deine Barmherzigkeit üben? ja / daß will ich thun / spricht GOTT zu ihm. Und wan deren vierzig seynd? ebenfals. Und wan sich ihrer dreyßig finden werden? so will ich mich erbarmen. Und wan deren zwanzig seynd? so soll kein Feur kommen. Und wan ihrer zehen? so will ich der Stadt verschonen wegen zehen: non delebo propter decem. O gelobt sey die Güte GOTTES! fahr weiter fort / Erbatter! nein / er fahrt nicht weiter fort / und steigt nicht ab von der zehenden Zahl. Wißt ihr die Ursach? sie ist ganz Geheimnis: reich / sagt der Heil. Eucherius. Betrachtet diese Zahl. Was für ein Gestalt hat sie? sie wird abgebildet (sagt er) mit einem K / welches die Bildnus JESU Christi am Creuz ist: denari numeri figura crucem Christi demonstrat. Da sehet in ihr JESUM von Nazareth / dessen heilige Bildnus ein Bewahrung: Mittel wider die Straff und Feur von Himmel ist: non delebo propter decem. Es ist aber das Geheimnis noch größer. Zehlet (Christiglaubige) die Zahlen / welche der Erbatter in seinem ganzen Gebett andeutet. Zehen / zwanzig / dreyßig / vierzig / fünffzig. Sehet ihr nicht / daß es die Zahl eines Theils des Rosenkränzes seye? zehlet noch einmahl die Summa aller dieser Zahlen: fünffzig / vierzig / dreyßig / zwanzig / zehen: alle zusammen genommen thun hundert und fünffzig / welches die Zahl der Ave Maria des ganzen Rosenkränzes ist. demnach sehet ihr hier das Geheimnis / warum der Erbatter von der zehenden Zahl nicht weiter herab steige / noch ihn GOTT herab steigen lasse; welches sovil sagen wolte: als: wofern das Geheimnis JESU mit dem Creuz und das Geheimnis des Rosenkränzes zugegen / so wird kein Feur in die Stadt fallen: non delebo. GOTT sey Dank / daß wir zu Cadix JESUM mit dem Creuz / und den Rosenkranz



22. **W**ein so vielen Geistlichen Gesellschaften von hundert und fünfzig Perlohen haben / damit kein Feur in diese Stadt komme.

23. **A**ber wartet. Ist nicht das Feur in die Stadt Sodoma gefallen? Ja freylich: und von Himmel herab geregnet: sagt der Heil. Text: pluit super Sodomam sulphur, & ignem a Domino in caelo. **A**ber mein **GOTT!** was nugt dan das Gebett? und das Geheimnus deines Creuzes? und des Rosenkranks? man mercke wohl! was sich zurage / sagt der Bischoff Arelus. Es beurlaubten sich von dem Abraham jene Engel / deren zweyen als Wollzieher jener Straff angekommen; und beobachtet der Heil. Text: das Abraham aufgangen sie zu begleiten: egre diebatur deducens eos. Sie zu führen/sagt er: deducens. Ein Mensch soll die Ein-

24. **g**el führen? ja freylich / spricht Lippomannus. Er führte sie / damit sie den Weg zur Stadt nicht verfehlen: iter indicabat, ne à via aberrarent. So sie nun Engel seynd / wie köndte ihnen der Weg nach Sodoma unbekandt seyn? waren sie nicht ohne Führer zu der Hitten Abraham kommen? also ist ihm / sagt Arelus; allein zur Hitten Abraham kamen sie / Gnaden zu erweisen: hingegen nach Sodoma giengen sie strenge Bestrafungen aufzuüben; die Engel aber / als Wollzieher des Heyls der Menschen / wiesen den Weg / Gnaden zu erweisen / gar wohl? hingegen die Straffen an ihnen zu vollbringen / ist nöthig / daß der Mensch sie leite / sie führe / damit sie den Weg finden / selbe zubeschaffen: deducens eos. **E**rstgedachter Hochgelehrte Bischoff: il libenter tendebant ad castigandum peccatores: ideoque videbantur non invenire eam. Ich gesteh euch (meine liebe Kinder) daß in Ansehung der Andacht dieser Stadt zu diesem **HEILIGEN JESU** von Nazareth / und zum Rosenkrank **MARIE** / ich darfür hielte / daß die Wollzieher der Gerechtigkeit **GOTTES** Cadix nicht mehr finden würden / wie wir wissen / daß sie hingegangen / andere Städte heimzusuchen; wan aber die Gaditaner mit ihren Sünden / mit ihrer Undankbarkeit / mit ihrer Unbusfertigkeit ihnen den Weg weisen; Was soll mein billische Forcht anderes sagen / als daß es ihnen

gelingen werde zu kommen? deducens eos, ne à via aberrarent. **O** Rachgierigkeiten! **O** ungerechte Gewer! diß seynd diejenige / welche den Weg weisen: deducens eos. Es weisen den Weg die verbeinte Unflätigkeiten / die Gelegenheiten / so nicht vermeiden: die Aergernissen / so nicht aufgerottet werden: deducens eos. **W**öllt ihr / daß der Streich nicht ankomme? daß das Feur nicht anlange? so nehmt hinweg gleich jetzt diese Wegweiser / und ihr werdet sehen / daß es der Trübsall nicht gelingen werde hieher zu kommen: dan wo keine Führer seynd / sie anhero zu bringen / so wird **JESU** und der Rosenkrank **MARIE** sie schon abhalten: non debeo propter decem.

23. **J**a reiniste Frau / meine gütigste Mutter! ja / mein geliebtester **JESU!** zerbriche / Göttlicher Aeltern Mann / mit dem Flug deines Creuzes die Erden unserer Herzen / damit sie den Saamen deines Göttlichen Wortes empfangen / bewahren / und glücklich Frucht bringen: beat qui audiunt verbum DEI, & custodiunt illud. **N**un erkennen wir / was du uns in dieser schreckbaren / aber mildesten Bedrohung gesagt. Wir lassen uns gesagt seyn / was du uns sagen wollen: und weil wir merken / daß es Zeit zur Buß und Besserung der Sitten; so wollen wir / mein **GOTT!** von nun an selbige bewerkstelligen. **E**röffne / Göttlicher Wopfes / mit der Ruthen deines Creuzes in dem harten Felsen unseres undankbaren Herzens häufige Brunnen fruchtbarer Thränen / deinen gerechten Zorn zu besänftigen. **N**icht mehr Sünden! nicht mehr eitle Lustbarkeiten im Angesicht deiner billichen Drohungen! wohlhan / **O** **HEILIGER!** parce Domine, parce populo tuo! **N**um. 20. **M**ein **GOTT!** verschone diesem deinem Volk: deinem / weilen es auf dich hoffet und vertrauet: deinem / weilen es deiner geliebtesten Mutter dienet; parce populo tuo. **B**armherzigkeit! **O** **HEILIGER!** mildigkeit! verzehung! umb dich zu lieben / umb dir ohne unterlaß zu dienen / biß zu einem glückseligen End in deiner Göttlichen Gnad / und nach diesem dich zu preysen die ganze Ewigkeit hindurch in der Glory: quam mihi & vobis &c.

